

Allerheiligen

Lesejahr C

1. Lesung:

Offenbarung 7,2-4.9-14

2. Lesung: 1. Johannes 3,1-3

Evangelium:

Matthäus 5,1-12a



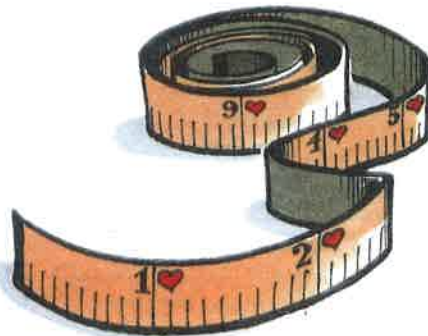
Ulrich Loose

» Selig, die arm sind vor Gott; denn ihnen gehört das Himmelreich. Selig die Trauernden; denn sie werden getröstet werden. Selig die Sanftmütigen; denn sie werden das Land erben. Selig, die hungern und dürsten nach der Gerechtigkeit; denn sie werden gesättigt werden. Selig die Barmherzigen; denn sie werden Erbarmen finden. «



Nicht auf den Heiligenschein kommt es an ...

sondern darauf, Mund Gottes zu sein und das Evangelium zu verkünden; Hand Gottes zu sein und den Menschen zu helfen; Fuß Gottes zu sein und zu den Geringsten zu gehen; Herz Gottes zu sein und wie er zu lieben. Nicht auf den Heiligenschein kommt es an, sondern Evangelium zu sein – Evangelium auf zwei Beinen.



Das Maß der Heiligkeit und das Maß der Selbpreisungen ist ein und dasselbe. Deshalb passen die Selbpreisungen auch so gut als Evangelium zum Allerheiligenfest. Das Maß der Heiligkeit und das Maß der Selbpreisungen ist: die **Liebe**.

Selig ist, wer **liebt**. Und heilig wird, wer **liebt**. So einfach und klar ist das. Da braucht es keine große Exegese und da braucht es keine jahrelangen Prozesse bis zu einer Heiligsprechung. Wer jetzt **liebt**, ist selig und wird heilig.



Seit 1925 wird am Sonntag nach dem 4. November (Gedenktag des heiligen Karl Borromäus) der „Borromäussonntag“ begangen. An diesem Tag wird auf die örtlichen Pfarrbüchereien hingewiesen und für das „gute Buch“ geworben. Heute wird der „Borromäussonntag“ üblicherweise als „Buchsonntag“ bezeichnet. Auch Sie sind herzlich eingeladen, Ihre Bücherei zu besuchen.

Allerseelen

Lesejahr C

1. Lesung:

2. Makkabäer 12,43-45

2. Lesung:

1. Thessalonicher 4,13-18

Evangelium:

Johannes 11,17-27



Ulrich Loose

» Marta sagte zu Jesus: Herr, wärst du hier gewesen, dann wäre mein Bruder nicht gestorben. Aber auch jetzt weiß ich: Alles, worum du Gott bittest, wird Gott dir geben. Jesus sagte zu ihr: Dein Bruder wird auferstehen. Marta sagte zu ihm: Ich weiß, dass er auferstehen wird bei der Auferstehung am Jüngsten Tag. «

Mitten im Leben denken wir heute an den Tod. Wir lassen uns daran erinnern, dass wir – endlich sind. Das ist nichts Neues, es versteht sich von selbst. Und doch entgeht mir diese unabwendbare Wahrheit im hektischen Alltag. Heute jedoch halten wir inne, mitten in dieser verfließenden Zeit. Wir geraten aus dem Tritt, denn normaler-

weise meinen wir, es gehe immer so weiter, das Leben sei die selbstverständlichste Sache der Welt. Allerseelen tut unserem Gedächtnis einen Gefallen. Mir soll aufgehen: Es ist ein Wunder, dass ich da bin. Hier und jetzt, vorläufig und noch nicht endgültig. Wir sind da. Und wir gehören jemandem, der uns sein lässt.



Als Lazarus im Grab liegt und Jesus ihn herausruft, ruft er ihn aus dem Tod zu sich ins irdische Leben. Wenn wir im Grab liegen und Jesus uns herausruft, ruft er uns als Auferstandener in das Leben der Auferstehung.

Es gab noch nie einen guten Krieg oder einen schlechten Frieden.

Jüdisches Sprichwort

SOLDATENGRÄBER SIND DIE GROSSEN PREDIGER DES FRIEDENS.

Albert Schweitzer

Es ist schön, dass wir am Allerseelentag das herbstliche Ostern feiern. Wir ahnen, wie viel dranhängt an der Wahrheit des Auferstehungsfestes, das 29 Wochen zurückliegt. An Allerseelen klammern wir uns an Sein Versprechen, dass wir alle leben werden. Ostern ist Gottes Unterschrift, dass er sein Versprechen hält.